

Wertschätzende Konfrontation

Bei schweren Regelverstößen oder massiven Grenzverletzungen ist es erforderlich, sehr klar aufzutreten und die Schülerin/den Schüler mit ihrem/seinem Verhalten zu konfrontieren (Rohde / Meis 2021). Wichtige Grundsätze sind hier:

- **Kurz und knapp**

Ein klarer und entschlossener Auftritt der Lehrkraft entsteht durch kurze, knappe Sätze, ggf. auch nach dem Prinzip der „kaputten Schallplatte“.

Lehrkraft: „Bitte spielt hier nicht Fußball, das ist hier in der Pause verboten!“

Schülerinnen und Schüler: „Sie haben uns gar nichts zu sagen! Wir dürfen Fußballspielen, wo wir wollen!“

Lehrkraft: „Stopp! Nicht in dem Ton!“

Schülerinnen und Schüler: „Wieso machen Sie uns so blöd an?“

Lehrkraft: „Stopp! Anderer Ton!“

Schülerinnen und Schüler: „Ist ja gut...“

- **Kopf-Kino**

Die Lehrkraft formuliert Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler in Form von Du-Botschaften im Präsens, um die zu erwartenden Handlungen für die Schülerinnen und Schüler klar aufzeigen.

Statt: „Ich erwarte von dir, dass du das Papier aufhebst.“

Besser: „Du hebst das Papier auf.“

Statt: „Ich möchte, dass du dich meldest!“

Besser: „Du meldest dich leise und dann rufe ich dich auf!“

- **Wertschätzende Stopps**

Durch eine Konfrontation stoppt die Lehrkraft massives Verhalten von Schülerinnen und Schülern. Wichtig ist, dass diese wertschätzend erfolgt statt Kommentaren wie „Dein Reinrufen nervt!“ besser „Anja, Schluss! Du meldest dich leise!“ sowie eine Rückkehr zur Beziehungsebene: „Wir schauen uns das jetzt gemeinsam an. Zeig mir bitte, wo du Hilfe brauchst.“

- **Über Konsequenzen informieren**

Falls die Schülerinnen und Schüler ihr Verhalten trotz verschiedener vorheriger aktiver Interventionen nicht ändern und das Verhalten eine erhebliche Störung darstellt, kann eine Verhaltensänderung auch durch das Bewusstmachen der Konsequenzen erzielt werden.

„Stopp, hier ist die Grenze! Halte dich an die Schulordnung, du weißt über die Konsequenzen Bescheid!“